

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## 18) S p r a c h e.

Das Charakteristische der Sprache dieser Kreisbewohner besteht in einer rauhen, singenden Mundart mit allerley Provinzialismen, obgleich in den Schulen dagegen geeifert, und durch die Erlernung der deutschen Sprache auf richtiges, reines Sprechen und Schreiben gedrungen wird.

Man hat auch hier, wie fast durchgehends in Oberdeutschland zwey a: das hochdeutsche und das oberdeutsche, letzteres ein Mittelton zwischen a und o. Schon unsere Vorfahren kannten diese Differenz, und bezeichneten das hochdeutsche a mit zwey Strichen (ä). Dadurch ging aber der wahre Laut verloren; denn die Nachkommen lasen es für e. Einen bessern Unterschied macht der Ungar hiermit, indem er das hochdeutsche a mit einem Striche (à) bezeichnet, das oberdeutsche ohne diesen liest. Ferner hört man außer den Doppellautern der hochdeutschen Sprache ebenfalls hier die oberdeutsche gemeine Mundart eben so schnell vereint ausgesprochen in: oa, ua, ea, oea, ia z. B. Muata, Woda, Koasa statt Mutter, Vater, Kaiser. Statt der Fürwörter: ich, du, er ic. stehen ganz andere: in der einfachen Zahl: i, du, ea, meinä, deinä, seinä; miä, diä, eam; mi, di, eam; von miä, von diä, eam; in der vielfachen Zahl: miä, oes, foe; unsa, enkä, oeanä; uns, enf, oeanä; uns, enf, foe; von uns, von enf, von oeanä. In dieser Sprache gibt es weiters keine jüngst und längst vergangene Zeit der anzeigenden Art u. s. w. Im ganzen Innkreise gebraucht man statt der Endsilben er immer ä oder ea. Dieses geschieht auch oft am Anfange eines Wortes, wo aber immer ein d mit-helfen muß; z. B. engä, enger, däzölln, erzählen. Da statt der er ist der Artikel; de ä statt der oder vielmehr dieser das Fürwort. Wieder reimen sich Weib und faul ziemlich possierlich in Wey und Fey. Man sagt: geh an, statt: geh weiter; ankente n statt anzünden ic.

Den Selbstlaut o sprechen sie bey den meisten Wörtern wie die Alten das tiefe a aus, das eu wie oi, das e wie oan; andere Buchstaben lassen sie ganz weg, und verunstalten so die Wörter, wieder für andere haben sie ganz besondere Ausdrücke.

Wenn wir solche noch aus einigen Distrikten besonders anführen, so haben wir die Umsicht vom ganzen Kreise. In der Pfarre Lochen und Friedburg ic. sagen sie an an-